

die Parteigruppen zum Beispiel einen großen Anteil an der Automatisierung des Plattenwerkes, in dem Roboter, mikroelektronisch gesteuert, komplizierte Handarbeit von den Werktätigen übernommen haben und jetzt in einer Schicht bis zu 40 Platten anstelle von früher 31 Platten hergestellt werden. Als Anfang der achtziger Jahre von der Entwicklung und Einführung der bedienarmen automatisierten Fertigung von Plattenelementen für den industriellen Wohnungsbau gesprochen wurde, belächelten das die Arbeiter der Taktstraße. Keiner von ihnen glaubte daran, daß künftig ein Roboter die schwere Arbeit des Einlegens von Spannstählen oder das Glätten des Betons übernehmen soll.

Nachdem die Genossen der Parteigruppe mit dem Vorhaben und seiner ökonomischen Bedeutung vertraut gemacht wurden, gelang es ihnen, die anfängliche Zurückhaltung der Bauarbeiter gegenüber dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu zerstreuen. Sie erläuterten das Projekt, wiesen an Beispielen aus der Entwicklung des Bauwesens in unserer Republik nach, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt, insbesondere die Robotertechnik und Mikroelektronik, um das Plattenwerk keinen Bogen macht.

Mit dem Einzug der ersten modernen Maschinen und ihrer Erprobung wurde der Blick der Bauarbeiter optimistischer. Sie unterbreiteten Vorschläge, wie die Roboter, Aggregate und Maschinen der Technologie der Taktstraße entsprechend angepaßt, wie die Arbeitskräfte entsprechend dem neuen technologischen Ablauf effektiv eingesetzt werden können. Die Genossen der Parteigruppe überzeugten gemeinsam mit den staatlichen Leitern die Werktätigen von der Notwendigkeit, die Automatisierung bei laufender Produktion an der alten Taktstraße zu vollziehen.

Das persönliche Vorbild spornt an

Die Kreisleitung und ihr Sekretariat unterstützten die Parteileitung im Wohnungsbaukombinat. Sie halfen den Genossen die überzeugendsten Argumente für die Gespräche mit den Werktätigen zu finden, nahmen Einfluß auf die Auswahl, Qualifizierung und den Einsatz der erforderlichen Kader, gewährleisteten über das Parteiaktiv das einheitliche Zusammenwirken aller Genossen, die an der Automatisierung des Plattenwerkes mitarbeiten, die Ende 1988 beendet sein soll. Die enge Zusammenarbeit aller an der Automatisierung des Plattenwerkes beteiligten Betriebe hat dazu geführt, daß mit diesem Vorhaben bisher wissenschaftlich-technische und ökonomische Spitzenleistungen erzielt wurden. In der breiten Entfaltung der innerparteilichen Demokratie sieht unsere Kreisleitung die stärkste Quelle für den Zuwachs an Kampfkraft der Grundorganisationen. Es hat sich bewährt, die Aufgaben mit allen Genossen gründlich zu beraten, um hohe

Ziele zu stellen und geeignete Wege für ihre Verwirklichung zu suchen. Dadurch entsteht in den Parteigruppen eine Atmosphäre, die zur schöpferischen Mitarbeit anregt, in der jeder seiner Aufgaben gewissenhaft meistert und jeder sich in die Partiarbeit einbezogen fühlt.

Mit gesunder Risikobereitschaft und von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit ihrer Arbeit überzeugt, erschließen zum Beispiel die Werktätigen aus dem VEB Geothermie Neubrandenburg mitg neue Energiequellen für Heizzwecke. Sie errichten Heizzentren, in denen heißes Wasser aus 1000 und mehr Metern Tiefe unserer Erde zum Heizen von Wohnungen und anderen Gebäuden aufbereitet wird. Die Nutzung des Thermalwassers ist nicht nur umweltfreundlich, sondern es werden beträchtliche Mengen Brennstoff eingespart, und es entfällt der derzeit enorme Transportaufwand für die Kohle, die aus dem Süden unserer Republik kommt.

Die Genossen um Parteigruppenorganisator Kurt Reimann arbeiten im Bereich Anlagenbau. Sie sind täglich im Gespräch mit den Werktätigen, regen ihre Gedanken an, fordern ihre Ideen heraus, etwas zu schaffen, das es in der DDR noch nicht gibt, weil die Geothermie echtes Neuland ist und der Betrieb erst 3 Jahre besteht. Oft kommt die Initiative dazu von ihrem Gruppenorganisator, der als Ingenieur für die Inbetriebnahme der neuartigen Heizzentralen verantwortlich ist und als Mann mit reifen Ideen und goldenen Händen bezeichnet wird. Er kann mit großer Geduld andere überzeugen, arbeitet zielstrebig an der Erfüllung seiner Aufgaben, ist immer mit einem Ratschlag zur Stelle, wenn es gilt. Unmögliches zu schaffen.

Das politische Wirken der Genossen um Kurt Reimann ist Ausdruck für die Hilfe und Unterstützung, die die Leitung der Grundorganisation im VEB Geothermie den Parteigruppen gewährt. Zwischen der Parteileitung und den Gruppenorganisatoren ist ein enger Kontakt vorhanden, regelmäßig sprechen Leitungsfunktionäre in den Kollektiven zur politischen Lage und zur ökonomischen Entwicklung des Betriebes. So wird eine niveauvolle politisch-ideologische Arbeit geleistet.

Jährlich findet im Kreis Neubrandenburg eine Konferenz der Parteigruppenorganisatoren statt, um sie für ihre ehrenamtliche Arbeit zu qualifizieren. In dieser Beratung werden Argumente zur Innen- und Außenpolitik vermittelt, die besten Erfahrungen in der Parteigruppenarbeit dargelegt, aktuelle Aufgaben für das politische Wirken der Genossen erläutert. Die Kreisleitung regt die Parteileitungen an, den Parteigruppen bereits in den Kampfprogrammen anspruchsvolle Aufgaben zu stellen. Sie sollen ihren politischen Einfluß stärker auf eine vorbildliche Arbeitsdisziplin, die maximale Auslastung der modernen Technik, die Einführung von Schlüsseltechnologien und die Entwicklung neuer Erzeugnisse richten.